



Ein Jahr Krieg in der Ukraine –

wie geht es weiter?"

Gibt es Wege zu einer Friedenslösung?

Vertragsveranstaltung

mit Andreas Zumach (Journalist und Autor)

am 15. März um 19:00 Uhr in Gütersloh

Lukas-Saal der Johanneskiche - Pavenstädter Weg 11

Ein Jahr nach dem Beginn des völkerrechtswidrigen Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine stellt sich die Frage, wie es weitergehen kann. Die USA und Russland lassen nicht erkennen, dass sie eine politische Lösung durch Verhandlungen suchen. Es ist auch nicht absehbar, dass eine Seite diesen Krieg gewinnen kann. Die Lieferung von immer mehr Waffen trägt eher zur weiteren Eskalation bei.

Viele stellen sich heute die Frage, wie dieser Krieg beendet werden kann und wie es danach in Europa weitergehen soll.

Ausgehend von der Frage, ob dieser Krieg nicht im Vorfeld hätte verhindert werden können und müssen, geht Andreas Zumach, Publizist und langjährige UN-Korrespondent in Genf, folgenden Fragen nach:

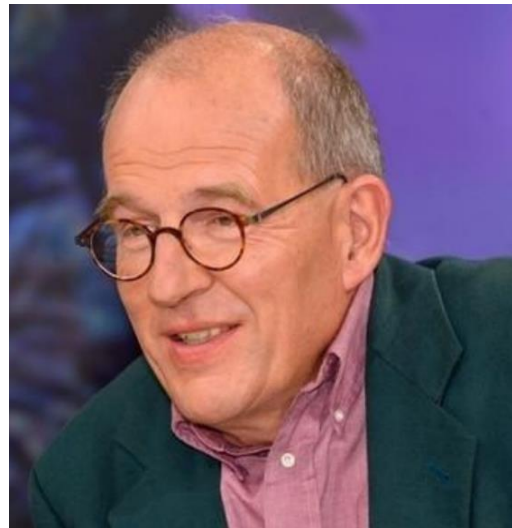
Ist die Forderung „Frieden schaffen ohne Waffen“ angesichts dieses Krieges heute noch realitätstauglich oder ist eine militärische Aufrüstung tatsächlich alternativlos?

Ist eine gesamteuropäische Friedensordnung gemeinsam mit Russland nach diesem Krieg überhaupt noch möglich?

Hat die Idee einer gemeinsamen Sicherheitsarchitektur beruhend auf vertraglicher Abrüstung, Zusammenarbeit und Vertrauen noch eine Chance oder müssen wir uns dauerhaft auf Konfrontation und einen neuen kalten Krieg einstellen, welcher jederzeit in eine massive kriegerische Auseinandersetzung münden kann?

Wie lassen sich die universell gültigen Völkerrechts- und Menschenrechtsnormen, die durch diesen Krieg erneut massiv verletzt wurden, retten?

Andreas Zumach, Berlin;
Journalist und Buchautor; 1988-2022 UNO-Korrespondent in Genf für die „taz“ und zahlreiche andere Medien. In den 1980er Jahren war er Organisator der Bonner Friedensdemonstrationen und Sprecher des bundesweiten Koordinationsausschusses der Friedensbewegung.



Zu dieser Vortragsveranstaltung laden gemeinsam folgende Kooperationspartner ein:
die evangelische Kirchengemeinde Gütersloh, die Friedensinitiative Gütersloh, die Attac Regionalgruppe Gütersloh, die Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen Gütersloh / OWL.

Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei; um Spenden wird gebeten.

V.i.S.d.P.: Rainer Westphal – Attac Regionalgruppe Gütersloh